Zeitschrift: Militär-Zeitung
Herausgeber: Chr. Fischer

**Band:** - (1843)

Heft: 14

**Artikel:** Die Versammlung des bern. Offiziers-Vereins in Interlaken

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-847216

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Nº 14.

# Bern, Samftag, ben 1. Juli

1843.

Die Militarzeitung ericheint alle vierzehn Tage, einen hatben Bogen flart, und toftet jährlich 24 Bagen, portofrei durch den Kanton Bern 30 Bz. Die Abonnenten des Berfaffungefreundes jedoch erhalten die Militarzeitung, als Beilage zu Diesem, gratis. Man abonnirt in Bern bei dem Berleger Chr. Fischer oder bei dem nächsten Poftamte.

## Die Bersammlung des bern, Offiziers : Bereins in Interlaken.

Am 10. Juni fand in Interlaten die Bersammlung bes bernischen Offizierevereins statt. Unwesend waren 55 Offiziere, bas schlechte Wetter hielt viele vom Besuche ab; boch flatte es sich gegen Mittag auf.

Der Prafident, herr Dberftlieut. Germer, eröffnete bie Berfammlung mit einer gediegenen , fraftigen Rebe, welche wir in ihrem gangen Inhalte mittheilen. Die Berhandlungen begannen mit Abanderungen ber im Jahr 1838 verfagten Statuten, wobei jedoch an den Grundbestimmungen nichts verandert murde. - Bon besonderer Wichtigfeit war ber Untrag bes Ausschuffes, eine Bitte an ben Gr. Rath von Bern gu richten, daß Rantonals Dberften bis auf die Bahl von vier ernannt werden möchten, welcher Untrag allgemeine Unterftugung fand und gum Beschluß erhoben murbe. Die Berfammlung ging von ber Ueberzeugung aus, bag, wenn man ein Militar hat, bas nicht bloß im eibgenössischen, sonbern auch, mas bereits mehrere Male geschehen ift, im Rantonaldienst in größern, vereinigten Daffen verwendet wird, man auch für die gehörige Oberleitung forgen und fich nicht bloß auf ben eibg. Generalftab verlaffen foll, ber weitaus gum größten Theil wenigstens nicht in Unspruch genommen werden fann. Diefe Ueberzeugung ftutte fich namentlich auf die Erfahrung, welche im Feldzug nach bem Freien. amte gemacht worden ift, wo man die fur die Dberleitung nothigen Offiziere aus ben Bataillonen giehen mußte. Dabei leitete auch ber Bunfch bie Berfammlung, burch bie Ernennung zu Rantonal-Dberften tuchtige Stabsoffiziere, welche bei vollendeter obligatorischer Dienstzeit den beschwerlichen Dienft von Bataillons - Rommandanten gu verlaffen geneigt maren, noch langer bem vaterlandischen Militar zu erhalten. — Zum Berfammlungsorte bes nachsten Jahres murbe Bern bestimmt, in Berücksichtigung des Umflandes, daß die Kahne ber eidgen. Militargefell-Schaft, ohne Zweifel mit Begleitung einer großen Ungahl lieber Rameraden, nach laufanne ziehen wird, und es angemeffen erscheint, fie in Bern freundlich zu empfangen. - Die Bersammlung bestellte ben neuen Ausschuß aus

folgenden Offizieren: Zum Prafidenten: hrn. Oberstlieut. Kurg; zum Kassier: hrn. Kommandanten Walthard; zu Mitgliedern: bie herren Oberstl. Gerwer, Oberstl. R. Steinhauer und hauptmann Nägeli.

Nach dem vortrefflichen Mittagessen machte die ganze Gesellschaft eine Fahrt mit dem Dampsichiffe nach Brienz und Abends war Ball in Interlaten. Wir durfen und wohl die Bemerkung erlauben, daß kaum irgendwo im nämlichen Verhältnisse so viele Schönheiten sich an einem Balle sinden werden, als es hier der Fall war. Für den freundlichen Empfang im schönen Gelände des Bödeli herzlichen Dank!

### Gröffnungerede des Prafidenten.

#### Rameraden!

Erwartet von mir, zur Eröffnung ber bießiährigen Bersammlung bes bernischen Offiziersvereins, feine wohlstadirte und wohlgesetzte Rebe. Darum ist es mir nicht zu thun und kann mir nicht zu thun sein. Nur Worte, wie sie mir gegeben werden burch meine Gefühle, meine Bunsche für den gesammten bernischen Wehrstand, — dem, wenn auch in anderm Kleide, fortwährend anzuge-hören, stets mein Stolz sein wird, — nur solche Worte will ich zu Euch sprechen.

Bor Allem heiße ich Guch willfommen, herzlich wills fommen im schönen Oberlande!

Zum ersten Male seit seiner Entstehung versammelt sich ber bern. Offiziersverein in den Bergen des Landes, — und wahrlich! schöner, erhabener und erhebender als hier können wir sie nirgends sinden. — Es hebt sich aber auch höher die Brust, und freier blickt das Auge in der reinen Luft, die uns anweht von der Jungsrau, den Eigern und der Blumelisalp herab. — Lassen wir denn auch diese Augenblicke des freiern Athmens, des freiern Sehens nicht vorübergehen, ohne auch das freie Wort dazu zu thun, das in der schwülen Luft des Alltaglebens da unten entweder sich nicht Bahn zu brechen vermag aus der beengten Brust, oder, kaum gehört, wieder verhallt.

Das freie Wort aber, Kameraden, bas ich fprechen will, betrifft unfern Berein, uns felbft, die Offiziere